

B31 im Dialog, Meersburg/West - Immenstaad

Neuigkeiten Nr. 7, 20.12.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser Email informieren wir Sie über den Fortgang im Dialog B31 Meersburg/West - Immenstaad.

Im Jahr 2017 lag der Fokus auf der gutachterlichen Arbeit: Welche Tiere und Pflanzen sind in der Region zu finden? Welche Landnutzung liegt vor, welche Schutzgebiete gibt es? Wie entwickeln sich die die Gemeinden und wo sind Gewerbegebiete und Neubaugebiete geplant? Welche verkehrliche Entwicklung ist zu erwarten?

In den Facharbeitskreisen, im Dialogforum und im politischen Begleitkreis diskutierten, kommentierten und ergänzten Vertreter aus der Raumschaft die vorliegenden ersten Zwischenergebnisse.

Protokolle und Präsentationen der Sitzungen finden Sie unter folgendem Link

<http://b31.verkehr-bodenseeraum.de/dokumente>

Was ist eine gute Trasse? – Kriterien zur Bewertung

Im Sommer dieses Jahres erarbeiteten die Mitglieder des Dialogforums 20 Trassenvorschläge und begründeten, warum diese eine gute Trasse darstellen. Viele der genannten Kriterien werden in den Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit behandelt, bewertet und somit ausführlich in der weiteren Planung berücksichtigt. Das Dialogforum verfolgt diese Kriterien und deren Ergebnisse weiter und setzt eigene Schwerpunkte. Letztendlich sind die Ergebnisse der Gutachterbüros notwendig, um „die Kriterien mit Leben zu füllen“. Erst dann können die Teilnehmer zusammen mit dem Planungsteam und den Gutachtern Fragen wie z. B. „welche Trasse hat den größten Flächenverbrauch?“, „bei welcher Variante werden am meisten Menschen von Lärm be- bzw. entlastet?“, „wie lassen sich besonders sensible Bereiche schonen?“, „welche Belastungen treten in der Bauphase auf und was sind die Kosten?“ beantworten.

Ausblick auf 2018 – Es gilt die vielen verschiedenen Informationen zusammenzutragen und zu bewerten

Wenn in 2018 weitergehende Ergebnisse der Gutachter vorliegen, können Aussagen zu den vorliegenden [Trassenvorschlägen](#) getroffen werden: Vorschläge sind dann zu bündeln, weiter zu untersuchen oder auch auszuschließen. Weiterhin sind Fragen nach der Leistungsfähigkeit der neuen Straße (z. B. zwei oder vier Spuren) und einer möglichen Bündelungsfunktion (welche bestehenden Straßen können entlastet werden?) zu

beantworten. Die in die engere Wahl kommenden Trassenvarianten werden genauer ausgeplant und die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt ermittelt. Ebenso beurteilt das Planungsteam die technische Realisierbarkeit der Straße (z. B. Steigung, Kurvenradien etc.). Dazu beauftragte das Planungsteam im Jahr 2017 ein Ingenieurbüro mit der technischen Trassenplanung.

Im Jahr 2018 begleiten die Vertreter aus der Raumschaft die Gutachten weiter eng, insbesondere diskutieren sie Fragen und Hinweise nach den Ergebnissen und den daraus zu ziehenden Rückschlüssen untereinander und mit dem Planungsteam des Regierungspräsidiums Tübingen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an diesem Planungsprozess und wünschen Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018.

Herzliche Grüße, Christoph Ewen, Fridtjof Ilgner, Yvonne Knapstein, Anne Dittmann, Franz Feil und Matthias Kühnel